

Nicht nur in der Nacht in seiner Abwesenheit, sondern auch am Tage ist der Uhrmacher mancherlei Gefahren ausgesetzt, es ist daher für alle Fälle die grösste Vorsicht geboten. Nachstehender Vorfall mag jedem Kollegen zur Warnung dienen, wie sehr vorsichtig man beim Bedienen unbekannter Kunden, besonders solcher, die zumal nicht vertrauenerweckend aussehen, zu Werke gehen muss.

Am vergangenen Sonntag, in den Abendstunden zwischen 6 und 7 Uhr kamen zum Uhrmacher Zechbauer in Gotha zwei junge Leute, um angeblich eine Taschenuhr einzukaufen. Während nun der Eine von ihnen eine solche in Gemeinschaft mit Zechbauer besichtigt, schlägt der Andere den nichts Böses ahnenden Z. von hinten her mit einem starken Knüttel wiederholt dermassen auf den Kopf, dass Z. zusammenbricht. Auf das laute Rufen des Z. hin flüchteten die beiden rohen Bursche. Es ist indess der energischen Hand der Polizei gelungen, dieselben zu ermitteln und zur Haft zu bringen. Die beiden Gauner stammen aus Katterfeld und sind bereits mehrfach bestraft.

Todesfälle.

Heute Morgen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief nach längerem Leiden sanft und gottergeben unser innigstgeliebter Gatte und Onkel, der Uhrmachermeister

Gottwerth Hommel

im Alter von 64 Jahren und 7 Monaten.

Die zeigen tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, hierdurch ergebenst an

Glatz, den 8. März 1879.

Die Hinterbliebenen.

Frage- und Antwortkasten.

60. M. R. in F. Nach Durchlesung der Saunier'schen Bemerkung in Nr. 8, das Experiment mit dem Tropfen Oel auf einer geneigten, nahezu polirten oder im Strich geschliffenen Metallplatte betreffend, erlaube mir folgende Anfrage: Kann das Putzen von Regulateurplatten, wenn es mit einer recht harten Bürste und in dem bekannten Langstrich geschieht, nicht schädlich auf die Anziehung des Oeles einwirken; wird dasselbe nicht aus dem Oeltrichter heraustreten und an der Platte herunterfliessen, besonders im dünnflüssigen Zustande und wenn die Uhr der Wärme sehr ausgesetzt ist?

61 a. G. L. in L. Auf welche Art können Steinlöcher erweitert werden, besonders solche für Sekundenzapfen, da die Löcher in den Sekundenzeigern meist weiter sind als in den Steinlöchern?

b. Wo sind gute Diamant-Reibahlen zu beziehen und wie hoch kommt ein Satz?

62. F. M. in L. Wo sind die Uhren mit selbstleuchtenden (luminosen) Blättern zu haben und warum muss man selbe an's Tageslicht stellen, wenn sie des Nachts leuchten sollen?

63. Eine Uhr mit Stift-Auker (Roskopf) geht beim Tragen gut, im Liegen in 24 Stunden fünf Minuten und im Hängen zwei Minuten vor. Wie kann man dies reguliren, dass die Differenz nicht gar zu gross ist?

64. Werden Schmirkelpräparate in der Uhrmacherei mit Vortheil angewendet, z. B. Schmirgelpapierfeilen, Kolben etc., und ist nicht besondere Vorsicht zu gebrauchen, da dieser Schmirgelstaub, in ein Uhrwerk gebracht, bedeutenden Schaden anrichten kann?

65. L. B. Auf welche Weise ist dem durch Feuchtigkeit und Nässe verursachten Brechen der Ketten in einer Hausuhr vorzubeugen?

66. K. in K. Wer ist der Fabrikant der patentirten „Pendule mysterieuse“ und wer liefert eine solche Uhr (Glaszifferblatt an zwei Schnüren hängend)? Um gef. Auskunft wird freundlichst gebeten.

67. Abonnent in J. Wo erhält man Gold- und Silber-Loth, ganz leichtflüssiges, zum Hartlöthen?

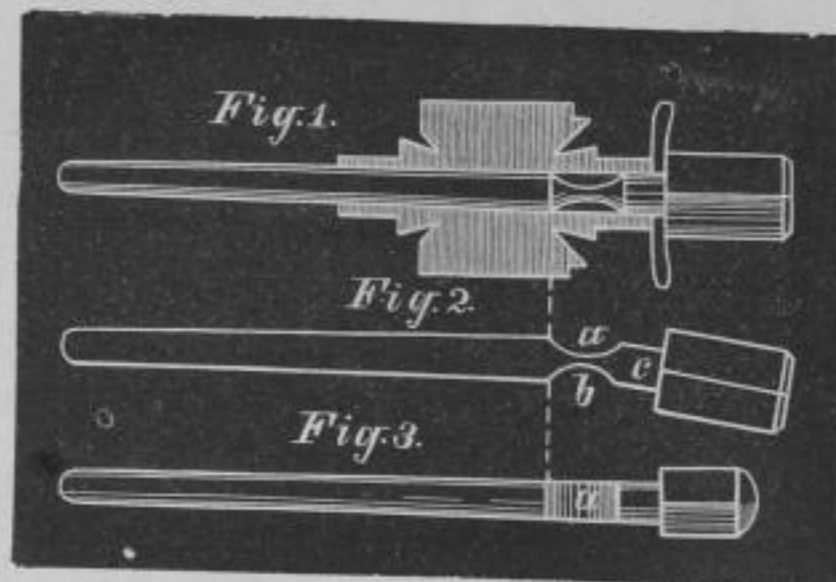
68. Abonnent in M. Wie kann ein etablierter Uhrmacher, welcher nicht genügend beschäftigt ist, seine freie Zeit am besten anwenden? Derselbe wäre auch geneigt, für neue Theile auf Stück zu arbeiten.

69. Abonnent in M. Woher kann man Stahlblech beziehen, welches 5—9 Duziem stark ist?

70. E. G. Wer von den Herren Kollegen kann mir eine bedeutende leistungsfähige Spieldosenfabrik empfehlen?

Zu Frage 37. Der geehrte Fragesteller hat vollkommen Recht, wenn er behauptet, dass man aus der auf Seite 29 in Nr. 4 befindlichen Zeichnung nicht ersehen könne, worin die Federung der Zeigerwelle eigentlich bestehe und sich sichtbar mache. Ich habe deshalb eine andere Zeich-

nung in grösserem Maassstabe beigegeben. Fig. 1 stellt die Welle dar, wie sie in das durchbohrte Minutentrieb eingeführt worden ist, sie wird sich in diesem Zustande sanft klemmen; denn zieht man sie aus dem Triebe heraus, wie Fig. 2 zeigt, so wird sich sofort der obere Theil ein



wenig zur Seite biegen, infolge der frei gewordenen Federkraft. Es wird sich dieses Verfahren nur bei gut gehärteten Wellen verlohnen, weil sich sonst die Federung nicht lange erhält.

Die Ausführung wird folgendermassen bewerkstelligt; man spannt die Zeigerwelle in ein Stiftenklöbchen ein und legt sie auf das Steckholz; nun nimmt man eine Rundfeile oder eine Vogelzunge zur Hand und feilt von zwei entgegengesetzten Seiten Rundungen ein, wie Fig. 2 bei a und b angibt; wendet man die Welle eine Vierteldrehung, wie in Fig. 3, so sieht man die ganze Breite eines gefeilten Einschnittes, z. B. den Einschnitt a. Wenn die Stelle hinreichend dünn geworden ist, so kann die Biegung vorgenommen werden und zwar entweder mit einer kleinen Rundzange oder mittels Schlägen der Hammerfinne, während die Welle auf ein halbrund geformtes Stahlstück aufgelegt wird. Ist die Welle ursprünglich zu hart, so empfiehlt sich zuvörderst das Blauanlassen derselben, bevor die Halbrundungen eingefeilt werden. Ein Hauptaugenmerk muss man auf den obern Theil bei c richten, dort darf nicht gefeilt werden, weil sonst die Welle und besonders das Viereck wanken würden. Für das Klemmenmachen weicher Zeigerwellen gibt es verschiedene empfehlenswerther Methoden, dieselben sind in Nr. 7 zusammengestellt.

Zu Frage 48 gebe ich bekannt, dass ich eine selbstschlagende Viertel- und Stundenschlag-Taschenuhr in Silbergehäuse, fast neu, nur etwas übertragen, mit Cylindergang und separatem Minuten-Repetirwerk, ohne Remontoir, aber sonst Alles in gutem Zustande, verkaufe. Diese Uhr ist auch durch eine Verreibung zu richten, dass dieselbe nur die Viertel allein schlägt, wie eine Thurmuh. Dieselbe ist unbedingt eine aussergewöhnliche Kunstuhr.

A. Pöcksteiner, Ybbs a/d. D. liefert die Firma Ludwig & Fries in Frankfurt a/M.

Zu Frage 51. Die hier beregte Frage lässt sich nicht so ohne Weiteres beantworten, brieflich lässt sich dies viel leichter erledigen. Der Herr Fragesteller möge sich daher an die Herren Ludwig & Fries in Frankfurt a/M. wenden.

Zu Frage 53. Schwarzwälder Ketten werden ganz einfach auf folgende Weise gereinigt. Man nimmt zu 3 Theilen Scheidewasser 1 Theil Vitriol, wie sie eben in den Kräutergeschäften zu haben sind, giesst beides in eine Glas- oder Porzellanschale und stellt in einer Waschschiüssel frisches Wasser zurecht. Die Ketten werden, nachdem man alle Stahltheile entfernt hat, in die Mischung gelegt und liegen gelassen bis es anfängt zu sieden, dann werfe man sie sofort in's kalte Wasser. Dies setze man so lange fort, bis die Ketten ganz rein geworden. Dann spanne man das eine Ende in den Schraubstock und reibe die Kette mit Löschpapier so lange ab, bis sie ganz trocken und glänzend wird. Auch kann man die Ketten in Essigwasser rein abscheuern und in kaltem Wasser abspülen und dann gleichfalls abreiben.

H. in Br. Zu Frage 56. Dem Herrn Salomon Abeles in Wien, Graben 8, gehört das Privilegium.

Briefkasten.

Herren R. in C. Die gewünschte Auskunft finden Sie in einem diesbezüglichen Artikel dieser Nummer. Besten Gruss!

Herrn F. L. in R. Im Verlaufe des angeführten Artikels werden Sie Ihren Wunsch erfüllt sehen, auch kommen wir mit Nächstem speziell auf diesen Gegenstand zurück.

Herrn St. in B. Ihre Frage finden Sie in dieser Nummer unter Nr. 53 beantwortet.

Herrn Ch. Sch. in S. Ueber fraglichen Gegenstand haben wir uns bereits an die betreffende Quelle gewandt; sobald wir die gewünschte Antwort erhalten, werden wir Ihnen Nachricht zukommen lassen.

Herrn E. G. in Tr. Die gewünschten Nummern können wir Ihnen nur gegen Berechnung von 2 Mk. per Quartal liefern. Andernfalls müssen Sie sich an Ihre Buchhandlung wenden. Das Inhaltsverzeichnis des vorigen Jahres können wir nicht absenden, da Ihre Unterschrift unleserlich ist.

Herren M. M. in B. und O. B. in St. Betrag für das erste Quartal dankend erhalten.

Die Exped.
Die Exped.